

Einst verwilderte Fläche wird zum Rettungsanker

Von Sigrid Werner

In dem Templiner Ortsteil kommt der Notarzt immer häufiger mit dem Rettungshubschrauber. Doch Platz zum Landen gab es bislang kaum.

GROSS VÄTER. Die Bürger von Groß Väter haben Eigeninitiative bewiesen. In der kleinen Ortschaft mitten im Wald wurde am Sonnabend Platz gemacht für eine Notlandefläche für einen Rettungshubschrauber.

Groß Väter liegt 25 Kilometer von Templin entfernt. Bei Notfällen muss daher immer öfter der Notarzt mit dem Rettungshubschrauber zum Einsatz kommen. „Immer wieder war zu sehen, dass der Hubschrauber in der Luft kreiste, um einen geeigneten Platz zum Landen zu finden“, berichtete Daniela Drews

dem Uckermark Kurier. „Die Grundstücke sind oft zu klein, die Gärten sind mit Bäumen bepflanzt und die große Wiese ist oft sumpfig und nass. Da kann die Suche nach einer Landefläche schon mal länger dauern. Und genau das wollten die Bürger ändern. Denn bei medizinischen Notfällen zählt oft jede Sekunde.“

In der Stadt Templin trafen sie mit ihrem Anliegen offensichtlich auf offene Ohren. „In Zusammenarbeit mit der Stadt Templin wurde ein geeignetes Grundstück durch den Heimatverein Groß Väter e.V. gepachtet und durch die Dorfbewohner gemeinsam freigemacht“, berichtet Daniela Drews. Das Land war in den letzten Jahren verwildert und zugewachsen. „Wir fanden das eine super Initiative des Heimatvereins“, sagte Tim Markwardt, in der Stadt zuständig für die kommu-

nalen Liegenschaften. „Wir haben mit dem Verein einen Vertrag geschlossen und ihm die Fläche kostenfrei überlassen.“ Die Stadt habe für das Wiesenstück ohnehin keine Verwendung gehabt.

21 Bewohner packten kräftig mit an. Nach etwa zwei Stunden war das Grundstück vom Wildwuchs befreit. „In Zukunft wird es durch den Heimatverein gepflegt“, kündigte Daniela Drews an. Die Dorfbewohner legten auch einen Zugang zur Straße an. Die Rettungshubschrauberstaffel wurde über diese potenzielle Fläche zum Landen informiert. „Den Bewohnern gibt es ein Gefühl von Sicherheit. Und ganz nebenbei verschönert ein gepflegtes Grundstück auch die Dorfoptik“, so Daniela Drews.

Kontakt zur Autorin
s.werner@nordkurier.de



Bürger von Groß Väter haben ein verwildertes Stück städtischer Wiese in Pflege genommen.

FOTO: DANIELA DREWS